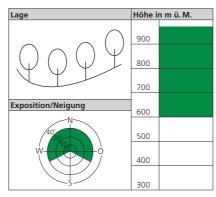
Zahnwurz-Buchenwald mit Bärlauch

Cardamino-Fagetum allietosum

Standorteigenschaften



Ökogramm						
zu trocken fü	r Wald					
sehr trocken						
trocken						
frisch						
feucht						
nass						
zu nass für W	ald					
	sauer	mi	ttel	basenreich		

Humusform				
Rohhumus	Moder	Mull	Torf	Anmoor

Mineralb	oden				
Roh- böden	Braun- erden	Parabraun- erden	Nass- böden		urchlässigkeit
				hoch	ässi
				normal	먑
				gehemmt	П

Standort: Untere montane Stufe. Hangfüsse, lehmige Hänge in schattigen Lagen. Kalk- und tonreiche, feuchtere Zufuhrlagen, die für die Buche noch genügend durchlüftet sind.

Oberboden: Typischer Mull (mässig sauer bis neutral).

Boden: Rendzinen, z.T. schwach verbraunt, feinkörnig, vernässt; mittel- bis tiefgründig.

Besondere Bodeneigenschaften: Kalkgrenze oberflächennah, Vernässungsmerkmale im Wurzelraum.

Waldbild

Langstämmiger Hallen-Buchenwald mit hohen Eschen- und Berg-Ahorn-Anteilen. Frühjahresaspekt an vielen Stellen vom Bärlauch dominiert, Strauchschicht oft fehlend.

Häufige, typische Pflanzen

BS: Bu, Es, BAh, Ta (BUI, SAh).

- SS: arm, Schwarzer Holunder, wenige «Kalksträucher»: Hornstrauch, Gewöhnlicher Seidelbast, Liguster.
- KS: Aronstab, Bingelkraut, Bärlauch, Scharbockskraut, Farne, Ähriges Christophskraut, Finger-Zahnwurz.
- MS: arm, Eibenmoos (Fissidens spec.), Welliges Sternmoos (Mnium undulatum).

Vorkommen

Jura, selten Mittelland. CH: regional relativ häufig. TG: verbreitet, 2.3%.

Systematik

Zuerst von Moor (1952) als Fagetum silvaticae allietosum aus dem Schweizer Jura beschrieben. Aus standortsökologischen Gründen (Boden nicht in Bewegung, kein Schutt) werden diese Bestände nicht zur Einheit Nr. 13 gestellt. Übergänge zu 11, 12w.

Baumarten und Waldbau

Baumartenwahl durch montanes Klima und Bodenfeuchtigkeit bestimmt: Es, BAh, Bu, BUl, SAh, Ta; in tieferen Lagen auch SEi, Ki. Dieser Standort eignet sich bestens für die Produktion hochwertiger Edellaubhölzer. Guter Standort für die BUl, die aber durch das Ulmensterben gefährdet ist. Frostempfindliche Arten (SEi, BUl, Ki) nicht in Muldenlagen. Fi windwurfgefährdet, weil flachwurzelnd und früh stockfaul. Lä und Fö sind nicht konkurrenzfähig.

Wuchsleistung

Gesamtzuwachs und Höhenbonität gut bis sehr gut. Sehr produktiver Standort mit guter Qualität der Edellaubbäume. Oberhöhe im Alter 50 (Bonität h_{dom}50): Bu 20-22 m, Ta 20-22 m, Fi 20-24 m, SEi 24-26 m, Ah/Es 24-27 m.

Wüchsigkeit						
schlecht	mässig	mittel	wüchsig		sehr wüchsig	

Befahrbarkeit

Die feuchten, weichen Böden sind sehr anfällig auf Verdichtung. Sie sollten ausschliesslich im gefrorenen Zustand befahren werden.

Verdichtungsrisiko					
gering	mittel	hoch	sehr hoch	unbefahrbar	

Bestockungsziel

Der Spielraum reicht vom Edellaubmischwald mit vorwiegend Es und BAh bis zu einem Laub-Ta-Mischwald.

Laubbaumanteil					
20%	40%	60%	80%		

Verjüngung

Alle wichtigen standortheimischen Arten samen sich meist gut unter Bestandesschirm an. Grobe Eingriffe fördern Verunkrautungs- und Vernässungsgefahr. Der häufige Bärlauch-Teppich schränkt die Naturverjüngung nicht ein.

Pflege

BAh, Es, BUI in Einzelmischung. Eschen frühzeitig und stark durchforsten. Frostempfindliche Baumarten in Mulden gefährdet, also frühzeitig Mischung regulieren. Hallenartige Bestockung mit wenig Nebenbestand anstreben.

Naturkundliche Besonderheiten
Die langen, astfreien Säulen der Baumstämme über dem dichten Bärlauch-Teppich geben dem Standort ein kathedralartiges Aussehen. Die Edellaubbäume erreichen hier grosse Durchmesser.
Mit gefährdeten und geschützten Pflanzen, z.B. Fuchs-Eisenhut, Wald-Geissbart.

